loser Gebrauch, wie ihn jener an den Epektasen gezeigt, sich mit allem treiben lasse, ist das, worauf es ankommt: und dieser Gedanke liess sich, wie durch τὸ δὲ ἄμετρον, so auch durch Zusammenfassung beider Gegensätze τὸ δὲ μέτριον καὶ ἄμετρον κοινόν ausdrücken (wie Rhetor. III 7, 1408 a 36 τὸ δ' εὐκαίρως ἢ μὴ εὐκαίρως χρῆσθαι κοινὸν ἁπάντων τῶν εἰδῶν ἐστίν), wobei der Nachdruck auf den negativen Theil fällt, und endlich auch durch das überlieferte τὸ δὲ μέτρον bezeichnen, da ja das μέτρον, das man sowohl inne halten als überschreiten kann, beide Gegensätze als das μέσον in sich schliesst.

Aristoteles sagt ἁπρεπῶς καὶ ἐπίτηδες ἐπὶ τὰ γελοῖα, letzteres mit Bezug auf den Eukleides, der seine Spottverse ἐπίτηδες ἐπὶ τὰ γελοῖα gemacht hatte: allein in diesem Falle, und ebenso in dem anderen, wenn man ohne komische Absicht ἁπρεπῶς jene Formen gebraucht, kann man dieselbe lächerliche Wirkung (τὸ αὐτό) erzeugen.

1458 b 15 schliesst sich weiter an: τὸ δὲ ἁρμόττον ὅσον διαφέρει, ἐπὶ τῶν ἐπῶν θεωρείσθω, ἐντιθεμένων τῶν ὀνομάτων εἰς τὸ μέτρον· καὶ ἐπὶ τῆς γλώττης δὲ καὶ ἐπὶ τῶν μεταφορῶν καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ἰδεῶν μετατιθεὶς ἄν τις τὰ κύρια ὀνόματα κατίδοι ὅτι ἀληθῆ λέγομεν. Statt ἐπὶ τῶν ἐπῶν haben mehrere, neuerdings auch Spengel, die Vermuthung Tyrwhitts ἐπὶ τῶν ἐπεκτάσεων gutgeheissen. Gewiss ist, dass der Satz τὸ δὲ ἁρμόττον κτλ. von den Epektasen gelten soll, wie insbesondere der Anschluss des folgenden καὶ ἐπὶ τῆς γλώττης δὲ κτλ. deutlich macht. Allein einmal ist doch ἐπὶ τῶν ἐπῶν an sich nicht unrichtig und sprachlich so gut gesagt, wie θεωρεῖν ἐπὶ τῶν ἐπεκτάσεων. An den epischen Gedichten soll man es betrachten; denn im Epos sind die Epektasen am meisten zur Anwendung gekommen, woher ja auch der Spott des Eukleides gegen den Homer. Anderseits lässt sich aus dem Zusammenhang klar machen, dass in dem Satz τὸ δὲ ἁρμόττον — die ausdrückliche Nennung der ἐπεκτάσεις nicht erforderlich war. Mit τὸ δὲ ἁρμόττον — wird der Gegensatz zu dem vorangegangenen zweigliederigen Gedanken τὸ μὲν οὖν φαίνεσθαι — τὸ δὲ μέτρον — gebracht. Massloser Gebrauch der Epektasen, wie in Eukleides Spottversen, ist komisch; das gilt aber ebenso von allen anderen Arten der λέξις, bei denen allen es auf das Mass ankommt, das überschritten die Anwendung lächerlich macht. Wie sehr aber passender Gebrauch (versteht sich der Epektasen) von dem gewöhnlichen sich abhebt (διαφέρει), mag man an den epischen Gedichten betrachten, indem man statt der gedehnten Formen die gewöhnlichen in den Vers setzt: und dieselbe Methode kann man auch bei den Glossen und Metaphern u. s. w. anwenden, um sich von der Wahrheit der Lehre zu überzeugen.

Die Hauptentsprechung der Glieder liegt demnach in den Sätzen τὸ μὲν οὖν φαίνεσθαι — und τὸ δ' ἁρμόττον —, die sich beide gleicherweise auf die Epektasen beziehen, und wie sich an den ersten die ganz entsprechende Anwendung auf alle übrigen Formen der λέξις anschliesst, so auch in gleichem Sinne an das zweite Glied.

In den Worten ἐντιθεμένων τῶν ὀνομάτων εἰς τὸ μέτρον, die in dem ἐπὶ τῶν ἐπῶν ihre rechte Beziehung haben, hatte ich Rhein. Mus. XIX 309 die Einsetzung von κυρίων vor ὀνομάτων angerathen, wie es gleich nachher b 18 in dem entsprechenden Satze heisst μετατιθεὶς ἄν τις τὰ κύρια ὀνόματα. Diesen